

Grechnet den 22 ... [Dezember] A [16]31 verblibt
 Caspar Züllj dem [Garde-]Lütenampt [H e i n r i c h I.
 Zurlauben?] Schuldig Jn allem von den 150 gl. so ehr uff
 martinj [=11. November] Schuldig worden und von den
 verfalnen Zinsen 199 gl. 12 ss"

Nachträge vom Zuger Stadtschreiber Beat Jakob Knopfli
 AH 134, 161

87

[16]45 November 12., [Kloster] Frauenthal A

SCHREIBEN VON ÄBTISSIN [MARIA] KATHARINA III. [LETTER] AN
 [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN] STADT[- UND AMTS]RAT BEAT
 II. ZURLAUBEN, ZUG

"Hyebey hat der Herr Veter Zuo vernemen, dz verschinen Freytag [den
 10. November] von [Nider-]Hallwyl komen, der Uolj büechler [=Büch-
 ler] und des Clauss Uorichen [=Urech] Suhn, habent unss inglifferet
 an khernen 7: m[ü]t der wein in zwey fassen den ihnen der Mann dz
 Fass wo versiglet gsein, nit hat lassen wellen, und ihnen auch nit
 kumlich oder geschickt hat ufen zuo füeren, habent also den wein
 müessen ussmessen und gesinet gefunden 3. Seüm 80 Moss und wir 3.
 Seüm 73 Moss unser [Zuger] Mäss, habent auch versprochen den Zinss
 uf ehester Zeit auch zuo Liffern, diss hab ich dem Hr. Vt. auch zuo
 wüssen thuon wellen, den mir nit zwiflet, es werde in auch darnach
 blanget haben wz unss seye inghendiget worden etc.¹
 Mein filfeltigen Fründt. gruoss, und höchster dancksagung Seye dem
 H. veteren Frauwen Ammatin [Euphemia **Honegger**], und ihren geliebten
 Kindern² angesagt.

darmit Götlicher obhalt **Mariae** Fürbit woll Empfellende ...".

"Nota. Heinj B ü t l e r [der Bote des Klosters Frauenthal] berich-
 tet, nach dem ich Verreyset / wye sich der [Lehensmann in Nieder-
 hallwil] Büchslj [oder B ü c h-
 s e n s c h i f f e r]³ erstlich dess Urkundts so Ruodj g l o o r
 [gleichfalls Lehensmann ebenda] hat, beschwärd, darumben den Wyn,
 wider syn Versprächen einmal nit forthlassen wellen. Also miteinan-
 dern für H Landtvogt [der Grafschaft Lenzburg, Johann Ludwig L e r b
 e r] keert syendt den 8^{ten} [November] der entlich dem Büchslj Verhei-
 ssen dz er dem glooren keine Pot wider Jme erlauben wellen von des
 Urkundts wegen: entgägen aber sich der Ruodj gloor mechtig beschwä-
 re syns costens denen er Nirgents mehr als uff diserm Urkund zu he-
 üschen Vermeine, Büchslj aber sage habe schon Verndrigen Jars 5 Saum
 Wyn p[er] 18 gl. von handen geben. der wyn ist dem Landtvogt worden.
 Also Wye heinj sagt: fählts an der Rechnung umb solchen

Wyn, die der Landtvogt geben sölte: Jtem clagt sich Büchslj gägen heinj hollingers [=H o l l i g e r sel., von Niederhallwil] Erben die Jme die burdj helfen söllentd tragen. darumben hat [der] Landtv[ogt] Verheissen Jm dz Recht gägen Jnen biss Wyehnacht Zehalten etc.

Büchslj Plibt hiemit für 20 mass dz geldt schuldig

Jtem Am Alten bodenzinss staht uss 1 Mt. undt die 8 Mt diss 1645

Jars

Jtem Von Elteren Rechnung nacher 10 gl."

- 1) Zu den Streitigkeiten der Klosters Frauenthal mit seinen Lehensleuten in Niederhallwil s. insbesondere AH 129/60A. Stabführer Beat II. Zurlauben engagierte sich als Vertreter der Stadt Zug, welche in Frauenthal die Kastvogtei innehatte, in diesen Auseinandersetzungen sehr, s. ebenda etwa AH 134/74.
- 2) Deren Namen s. bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863f., 7.5.1.-7.5.12.
- 3) s. Zurlaubiana AH 129/60A Pt. 10

Original, mit Siegel. Glossen von Beat II. Zurlauben - AH 134, 162

88

1630 März 19.

A

SCHREIBEN VOM LANDSCHREIBER [VON STADT UND AMT] ZUG, [CHRISTIAN SCHÖN], AN SCHULTHEISS HANS WIDMER, INWIL

"Lieber Vetter Schulthess, diewyl [der] allt weibel [von Baar, Heinrich] **Meyenberg** dem vetter lüthenambt Martin utinger [=Utiger, von Baar] syn Pennssion, luth uwerms geschwornen Landtschryber gegebenem schriftlichen schyn¹, uffrecht und redlich verkhaufft und auch darumb ussgricht und Zallt ist, so solt Jr, uss bevelch herren ammans [von Stadt und Amt Zug, Johann Heinrich **Hasler**, von Aegeri] ihmme lüthenambt utinger die iez erlegte Franzossische penssion, daruffhin ussgeben, unnd niemandts da nüt zusperren haben, sonders ob er allt weibel dieselb etwar andern versezt, mögen dieselbigen ihnne mit recht ersuchen wylen er dieselb in anderweg zu ersezen noch starckh gnug zu beträtten und Zfinden ist ...".

- 1) Evtl. ist damit Zurlaubiana AH 133/79 gemeint.

Original. Wohl aus dem Besitz des Zuger Pensionenabholer bzw. -aus-teiler Frankreichs, **Beat II.** Zurlauben - AH 134, 163